

sauer, und nach ihrer Farbe theils hellroth, theils gelblich und theils schwarz. Von diesen werden die süßen von den Gärtnern nur darum gebaut, daß sie auf solche die edlern Sorten von Süß- und Sauer-Kirschen, durch Okuliren, Propfen, am vortheilhaftesten und sichersten aber durchs Kopuliren, weiter fortpflanzen mögen. Neuere Versuche haben indessen zur Gnüge dargethan, daß auch unsre Sauer-Kirschen-Stämme jede Art von Kirschen, sie mögen saurer oder süßer Art seyn, annehmen, und dabei noch diesen Vortheil gewähren, daß die Süß-Kirschen auf einen sauern Stamm gepropft, eher und reichlicher tragbar werden, dauerhafter sind, und noch besser mit jedem Boden verlieb nehmen; wenn schon solche Stämme nie so stark werden, als die auf Vogelkirschen gut gemachte; auch anbei das unangenehm in die Augen fallende haben, daß um die Propfung eine Wulst formirt wird, und das Stammende schwächer bleibt, als der obere Theil, wie solches bei denen auf Paradies-Stamm gepropften großen Aepfelsorten auch der Fall ist.

Die saure, selbstwachsende Kirsche ist jedermann bekannt; sie wächst in Weinbergen, Gärten und Wäldern, und dient vornemlich zum Abtrocknen und Einmachen. Es giebt verschiedene Arten, die sich in der Tragbarkeit, in der Größe und im Geschmack gar sehr auszeichnen. Selten geschieht es, daß man sie nach ihrer wahren Vollkommenheit